

DIGITALISIERUNG EINE GROSSARTIGE CHANCE

Ob individuellere Bildung, flexibleres Arbeiten, neue Geschäftsmodelle, „smarte“ Produkte oder unkomplizierte Verwaltungen – die Digitalisierung hat den Menschen so viel zu bieten, wenn wir die richtigen Prioritäten setzen. Das wollen wir tun, besser heute als morgen.

Digitale Bildung als Schlüsselkompetenz von morgen

Nur durch Bildung können wir unsere Lebenswelt verstehen. Wer sich in einer digitalen Welt zurechtfinden will, braucht digitale Bildung. Doch die Technik an unseren Schulen ist veraltet. In den Schulhöfen dominieren Smartphones. In den Klassenräumen herrscht aber noch Kreidezeit. Wäre es nicht viel besser, im Unterricht Smartphones, Tablets und interaktive Whiteboards zu nutzen? Mit Geocaching die Umgebung zu erkunden und so Natur und Technik zu verbinden? Sich mit anderen Klassen weltweit zu vernetzen? Digitale Übungsaufgaben im individuellen Lerntempo zu bearbeiten? Wir sagen ganz klar: Ja! Daher wollen wir, dass Bund und Länder in den nächsten fünf Jahren 1.000 Euro je Schüler investieren, damit modernste Technik und digitales Lernen endlich an die Schulen kommen.

Effizientere Verwaltung

Zum Bürokratieabbau bietet die Digitalisierung großartige Möglichkeiten: Wartezeiten auf dem Amt, Papier- und Formularflut, Telefonwarteschleifen – all dies kann bald der Vergangenheit angehören, wenn Verwaltungsvorgänge einfach digital auf einem zentralen deutschlandweiten Behördenportal erledigt werden können. Digitalisierung ist eine komplexe Querschnittsaufgabe – auch in unserer Verwaltung. Wir wollen das Kompetenzgerangel zwischen fünf Ministerien in Sachen Digitalisierung beenden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Fäden in einer Hand zusammenlaufen. Daher fordern wir die Einführung eines Digitalministeriums.

Neue kreative Wirtschaft

Die Digitalisierung bietet auch viele Chancen für kreative Geschäftsmodelle. Uber und Airbnb sind bekannte Beispiele der Share Economy. Das wollen wir fördern und zugleich einen fairen Wettbewerb ermöglichen, mit klaren Regeln für die digitalen Newcomer und weniger Regulierung und Bürokratie für die etablierten Unternehmen.

Digitale Infrastruktur für „smarte“ Produkte

Online einkaufen, Musik hören, sich Informationen beschaffen und weltweit mit Menschen kommunizieren – das alles ist heute mit nur ein paar Klicks möglich. Digitalisierung kann aber viel mehr: Künftig werden nicht nur Milliarden von Menschen, sondern auch Milliarden von Geräten vernetzt sein. Neben das Smartphone treten viele andere „smarte“ Dinge: zum Beispiel Autos, die ohne Fahrer unterwegs sind, Fabriken, die auf Knopfdruck eigenständig produzieren oder Stromzähler, die automatisch die Waschmaschine starten. All das ist vielversprechend, aber ohne leistungsfähige und

schnelle Netze unmöglich. Daher wollen wir den Ausbau der Glasfaser-Netze und freies WLAN im öffentlichen Raum.

Neue Arbeitsgesetze für New Work

Neue digitale Technologien und Arbeitsformen machen unseren Arbeitsalltag flexibler. Künftig kommt es weniger darauf an, wann und wo wir arbeiten. Viele erfolgreiche Unternehmen setzen schon heute mehr auf Ergebnisse der Arbeit statt Anwesenheit im Büro. Starre Arbeitszeitregelungen sind daher nicht mehr zeitgemäß. Stattdessen wollen wir zum Beispiel Vertrauensarbeit und arbeitgeberunabhängige Langzeitkonten fördern. Damit können Arbeitnehmer Tage für eine phasenweise Arbeitsfreistellung ansparen. So erhält jeder mehr Freiraum, um das zu tun, was einem neben dem Beruf wichtig ist: zum Beispiel mehr Zeit mit der Familie haben, sich fort- und weiterbilden, ehrenamtlich engagieren oder eine Weltreise machen. Außerdem wollen wir Menschen durch flexiblere Sozialversicherungsregelungen den Wechsel zwischen Arbeitgebern, Anstellung und Selbstständigkeit sowie In- und Ausland erleichtern. Denn in der digitalen Arbeitswelt warten viele neue Tätigkeitsfelder und Geschäftsideen.

Big Data mit klaren Spielregeln

In einer digitalen Welt fallen explosionsartig immer neue Daten an. Wertet man sie intelligent aus, kann unser Alltag bequemer und angenehmer werden: zum Beispiel durch effizientere Verkehrssteuerung, personalisierte Dienstleistungen oder individualisierte Therapien für schwere Krankheiten. Die ständige Preisgabe personenbezogener Daten kann aber auch unsere Privatsphäre erheblich einschränken. Wenn wir vermeintlich kostenlose Apps, soziale Netzwerke oder Suchmaschinen nutzen, bezahlen wir oft mit Daten, ohne es zu merken. Was wir kaufen, wo wir uns aufhalten, mit wem wir kommunizieren – all das wird nachvollziehbar. Niemand soll unsere Daten gegen unseren Willen nutzen können. Wer sich entscheidet, seine Daten an private oder staatliche Stellen zu geben, muss mit einem Auskunftsrecht auch weiter die Kontrolle behalten können. Wir bekennen uns ebenso zur Netzneutralität. Das bedeutet, dass alle Datenpakete im Internet gleichberechtigt sind. So ist sichergestellt, dass keine Meinung diskriminiert wird und neue Unternehmen Marktzugang erhalten. Außerdem kämpfen wir gegen die anlasslose Datensammelwut durch den Staat, wie zum Beispiel bei der Vorratsdatenspeicherung.

Mehr Informationen finden Sie auf fdp.de/denkenwirneu

DENKEN WIR NEU.